

Dieser Vorschlag galt, und die Töchter waren wieder fröhlich und freuten sich recht über die schönen Geschenke. Die jüngste trug ihren Nußweig immer bei sich; sie gedachte bald gar nicht mehr an den Bären und an das Versprechen ihres Vaters.

3.

Aber eines Tages rasselte ein dunkler Wagen durch die Straßen vor das Haus des Kaufmanns, und der häßliche Bär stieg heraus und trat brummend in das Haus und vor den erschrocknen Mann, die Erfüllung seines Versprechens begehend. Schnell und heimlich wurde die Hirtentochter, die sehr häßlich war, herbeigeht, schön gepuzt und in den 5 Wagen des Bären gesetzt. Und die Reise ging fort. Draußen legte der Bär sein wildes, zotteliges Haupt auf den Schoß der Hirtin und brummte:

„Kraue mich, krabble mich
hinter den Ohren zart und fein,
oder ich fress' dich mit Haut und Bein!“

10

Und das Mädchen fing an zu krabbeln; aber sie machte es dem Bären nicht recht, und er merkte, daß er betrogen war; da wollte er die gepuzte Hirtin fressen, doch diese sprang rasch in ihrer Todesangst aus dem Wagen.

4.

Darauf fuhr der Bär abermals vor das Haus des Kaufmanns und forderte furchtbar drohend die rechte Braut. So mußte denn das liebliche Mägdlein herbei, um nach schwerem, bitterm Abschied mit dem häßlichen Bräutigam fortzufahren. Draußen brummte er wieder, seinen rauhen Kopf auf des Mädchens Schoß legend: 5

„Kraue mich, krabble mich
hinter den Ohren zart und fein,
oder ich fress' dich mit Haut und Bein!“

Und das Mädchen krabbelte, und so sanft, daß es ihm behagte, und daß sein furchtbarer Bärenblick freundlich wurde, so daß allmählich 10 die arme Bärenbraut einiges Vertrauen zu ihm gewann. Die Reise dauerte nicht gar lange, denn der Wagen fuhr ungeheuer schnell, als brause ein Sturmwind durch die Luft. Bald kamen sie in einen sehr dunkeln Wald, und dort hielt plötzlich der Wagen vor einer finster gähnenden Höhle. Diese war die Wohnung des Bären. O, wie zitterte 15 das Mädchen! Und zumal da der Bär sie mit seinen furchtbaren Klauen-Armen umschlang und zu ihr freundlich brummend sprach: „Hier sollst du wohnen, Bräutchen, und glücklich sein, so du drinnen dich brav benimmst, daß mein wildes Getier dich nicht zerreißt.“ Und er schloß, als beide in der dunkeln Höhle einige Schritte getan, eine 20